

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 59 (1999-2000)

Heft: 5: Krise - Risiko - Chance : das Chancenjahr als Brücke zwischen Schulabschluss und Lehrbeginn

Artikel: Suche nach Praktikumsplätzen nicht immer einfach : seit Januar 1999 wird das Projekt umgesetzt

Autor: Meier, Judith

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-357382>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seit Januar 1999 wird das Projekt umgesetzt

Suche nach Praktikumsplätzen nicht immer einfach

Seit Januar 99 hat das Chancenjahr eine Projektleitung, deren hauptsächliche Aufgabe es ist, Kontakte zu knüpfen. Knotenpunkt könnte man diese Stelle auch nennen, denn hier laufen die Fäden aller MitarbeiterInnen zusammen; dazu gehören in erster Linie interessierte SchülerInnen, deren Eltern, Lehrbetriebe, Lehrkräfte sowie Berufsberatungen. All diese Menschen übernehmen ein Stück Verantwortung für das Gelingen des Projekts.

Schule und Praktikum wechseln einander enorm schnell ab, denn bereits befinden wir uns vor dem dritten Praktikum.

Doch zurück zum Januar 99, dem Beginn der Umsetzung des Projekts in die Praxis.

Kontaktnahme

Den ersten Kontakt nahmen wir mit den kantonalen Berufsberatungsstellen auf, damit sie über den aktuellen Stand des Pilotprojekts informiert waren, um so InteressentInnen auf dieses zusätzliche Vorlehrangebot aufmerksam machen zu können. «Immer dran bleiben», hiess unsere Devise, und so nahmen wir kurz darauf mit Lehrbetrieben schriftlich Kontakt auf. Auf Grund einer ersten Umfrage, die im Sommer 98 bei allen Lehrbetrieben im Kanton vom Amt für Berufsbildung durchgeführt wurde, kontaktierten wir all jene Betriebe ein zweites Mal, welche sich zum Zeitpunkt der ersten Umfrage eine Praktikantin in ihrem Betrieb hätten vorstellen können. Prompt gingen bei uns Rückmeldungen ein, worauf wir dann mit dem Start des ersten Schuljahres eine reiche Anzahl verschiedenster Praktikumsplätze verzeichnen konnten.

Judith Meier, Projektleiterin

Zwischendurch gestalteten wir den Prospekt mit inliegendem Anmeldetalon, denn die Berufsberatungsstellen meldeten uns erste Interessentinnen.

Mit der Medienkonferenz von Mitte Februar 99, kommunizierten wir der Öffentlichkeit das neue berufspraktische Vorlehrjahr, welches der Bündner Bäuerinnenschule in Ilanz angegliedert ist. Kurz darauf informierten wir die Berufsberatungsstellen sowie die Lehrkräfte der Realschule über den Zweck und Sinn sowie die Strukturen des ganzen Projekts.

Es verstrich wenig Zeit bis wir uns über die ersten Anmeldungen interessierter Realschulabgängerinnen freuten. An dieser Stelle sei allen Lehrkräften, Berufsberaterinnen und Berufsberatern für ihre Mitarbeit herzlich gedankt, denn auch durch ihre Unterstützung ist es nun möglich, eine Gruppe von siebzehn jungen Menschen auf dem Weg ihrer Berufsfindung zu unterstützen.

Praktikumszeit

Ein Praktikum dauert entweder neun oder elf Wochen. Während dieser, für die TeilnehmerInnen abwechslungsreichen, teilweise aber auch schwierigen und anspruchsvollen Zeit, bleiben wir, individuell angepasst, in Kontakt mit ihnen; entweder übers Telefon oder per Post. Mindestens einmal im Verlaufe der Praktikumszeit besuchen wir die Schülerinnen und Schüler an deren Praktikumsplätzen, wobei wir einerseits aufbauende Begegnungen erleben und andererseits vielfältige Einblicke in verschiedene Betriebe erhalten.

Zusätzlich treffen wir uns alle drei bis vier Wochen zu einem Reflexionsnachmittag in der Kantonsbibliothek in Chur. Dabei kristallisiert sich heraus, dass im Mittelpunkt dieser Reflexionsnachmittage unter anderem die Thematik «Lehrstellenbewerbungen», sowie das Austauschen der Erlebnisse und Erfahrungen steht.

Schule

Die Schule besuchen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Chancenjahres blockweise in Ilanz. Jeweils zwischen den Praktika findet ein solcher Schulblock statt. Die Themen und Inhalte sind rund um die gemachten beruflichen Erfahrungen angesiedelt. So kann das nächstfolgende Praktikum auf Grund dieser Erkenntnisse geplant werden.

Die Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz erweist sich nicht immer als einfach, doch war es bis jetzt immer möglich, für alle eine Praktikumsstelle zu finden.

Als Lehrkräfte im Chancenjahr erleben wir die Schulwochen als sehr spannend und herausfordernd.

Die einen erleben Krisen, weil sich die Suche nach einer Lehrstelle erneut in die Länge zieht, andere erfreuen sich über einen gemäss ihren Vorstellungen erhaltenen Ausbildungsplatz.

Wieder andere finden erst jetzt heraus, was sie eigentlich gerne für Tätigkeiten ausüben und erkennen, worin die zentralen Schwierigkeiten liegen, diesen oder jenen Beruf ausüben zu können.

Ich habe es bereits angetönt; die Zeit vergeht sehr schnell. Das erste Jahr neigt sich seinem Ende entgegen und fürs nächste ist der Grossteil der Plätze bereits belegt.

Wir freuen uns, die Erfahrungen des ersten Jahres in einen zweiten Durchgang einfliessen lassen zu können, und wir sind gespannt auf den Start des Chancenjahres 2000/2001.